

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Personalsituation im technischen Bereich bei der Stadtverwaltung Köln

Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	29.10.2019

Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt der Petentin für ihre Eingabe. Der Ausschuss begrüßt die in der Stellungnahme dargestellten, vielfältigen Maßnahmen, die die Verwaltung zur Verbesserung der Personalsituation im technischen Bereich bereits ergriffen hat und weiter ausbauen wird. Das Anliegen, technische Stellen funktionsabhängig pauschal anzuheben, wird aus den in der Stellungnahme angeführten Gründen nicht weiter verfolgt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung:

Antragstellung:

Mit der als Anlage 1 beigefügten Bürgereingabe schildert die Petentin die aus ihrer Sicht problematische Personalgewinnungs- und -erhaltungssituation im technischen Bereich der Stadt Köln. Im Wesentlichen führt sie die Missstände auf die Überlastung des technischen Personals und die im Vergleich zur Privatwirtschaft unzureichende Bezahlung im öffentlichen Dienst zurück. Die Petentin beantragt eine pauschale Höherbewertung der Stellen im technischen Bereich in Korrelation zur Position der Beschäftigten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Herausforderungen für die Stadtverwaltung Köln steigen in gleichem Maße, wie die Millionenstadt Köln wächst. Aufgabenfülle und -zuwachs auf der einen und demographischer Wandel auf der anderen Seite ergeben einen stetig steigenden Fachkräftebedarf. Aufgrund der viele Jahre andauernden guten Konjunktur und damit verbundenen hohen Auftragslage in der Baubranche sowie des zunehmenden Mangels an qualifiziertem Fachkräftenachwuchs im Techniker- und Ingenieurbereich auf dem Arbeitsmarkt ist es auch für die Stadtverwaltung Köln in Konkurrenz zur Privatwirtschaft und dem gesamten öffentlichen Dienst schwierig, bestimmte Fachkräftestellen zeitnah mit qualifiziertem Personal zu besetzen.

Die Stadtverwaltung Köln hat deshalb die Maßnahmen zur Personalentwicklung, -erhaltung und -gewinnung sowie das Ausbildungsangebot auch in den Fachkräftemangelbereichen nochmals verstärkt.

Im technischen Bereich wurden neue Ausbildungs- und Personalentwicklungsmöglichkeiten geschaffen, zum Beispiel mit der Einführung der dualen Studiengänge zum Bachelor of Engineering oder der Förderung eines Masterstudium sowie der modularen Qualifizierung für den höheren bautechnischen Dienst, die für Bachelorabsolventen/-innen einen Karriereweg in die nächsthöhere Laufbahn ermöglichen.

Mit der Einrichtung eines städtischen Bewerbercenters werden die Personalgewinnung und der Bewerberservice weiter professionalisiert. Das Bewerbercenter führt ganzjährig zielgruppen- und bedarfsorientierte Personalgewinnungsmaßnahmen durch und bietet zudem den Fachdienststellen fachlich fundierte Beratung und Unterstützung bei ihren Stellenbesetzungsverfahren und der Personalakquise an.

Das Bewerbercenter veranlasste und organisierte auch dieses Jahr wieder eine explizite Werbekampagne zur Gewinnung von Architekten/innen und Ingenieuren/innen. Diese umfasst neben dem Aushang des Plakates „InGENIEur“ in den Stadtinformationsanlagen im gesamten Kölner Stadtgebiet viele weitere flankierende Maßnahmen (Posts in den Social-Media-Kanälen, umfangreiche Informationen im städtischen Internetauftritt, Newsletter, E-Mail-Footer und vieles mehr).

Zudem wurden externe Dauerausschreibungen veröffentlicht, damit fortlaufend Auswahlverfahren mit den kontinuierlich eingehenden Ingenieur/innen-Bewerbungen durchgeführt werden können.

Die Stadtverwaltung Köln ist ganzjährig in Köln und regional auf speziellen Ingenieur-Recruiting- und Hochschulabsolventenmessen sowie auf allgemeinen Job- und Karrieremessen vertreten und rekrutiert dort neues Personal.

Beförderungsstellen im technischen Fachkräftemangelbereich werden kontinuierlich ausgeschrieben

und in einem transparenten Verfahren nach dem Prinzip der Bestenauslese besetzt. Das städtische Stellenbesetzungsverfahren wird stetig in den Abläufen optimiert, so dass Planstellen meist unverzüglich ausgeschrieben werden können.

Die Verwaltung ergreift vielfältige Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Diese Bemühungen sind nachgewiesenermaßen erfolgreich. So konnten seit Anfang 2018 rund 160 Personen mehr im technischen Bereich ab Entgeltgruppe 10 eingestellt werden, als im gleichen Zeitraum beispielsweise aus Altersgründen ausgeschieden sind.

Zur Stellenbemessung und Stellenbewertung:

Die Zusetzung von Mehrstellen im technischen Bereich wird im Austausch mit den Fachdienststellen geprüft und entschieden. Neben der reinen Aufstockung von Stellen sind flankierende Maßnahmen wie die Aufgabenkritik und die Prozessoptimierung unabdingbar zur Leistungssteigerung – auch im technischen Bereich. Die Verwaltung verfolgt diesen ganzheitlichen Ansatz flächendeckend. Die alleinige Aufstockung von Stellen stellt vielfach keine nachhaltige Lösung dar, insbesondere, wenn die Problemstellungen nicht durch reine Fallzahlensteigerungen bedingt sind.

Die Entlohnungsstrukturen und -möglichkeiten in der Privatwirtschaft sind mit denen im öffentlichen Dienst nicht vergleichbar. Auch Aufgabengebiete in technischen Bereichen zweier Kommunen sind nicht ohne weiteres vergleichbar, da den konkreten Stellen zum Teil stark abweichende Aufgaben und Verantwortlichkeiten übertragen sind.

Die Bewertung von Stellen für Beschäftigte bei der Stadt Köln erfolgt rechtskonform nach den Vorgaben des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD VKA-V und TVöD NRW). An diese Tarifverträge ist die Stadtverwaltung Köln gebunden. Deren Anwendung sichert eine gesamtstädtische Vergleichbarkeit und Gleichbehandlung in der Stellenbewertung. Die von der Petentin vorgeschlagene Maßnahme stellt eine Bevorzugung einer bestimmten Berufsgruppe gegenüber anderen bei der Stadtverwaltung Köln beschäftigten Berufsgruppen dar, in denen teilweise ebenfalls Fachkräftemangel herrscht. Eine derartige Ungleichbehandlung wäre nicht rechtskonform und ist daher unzulässig.

Die Bewertung einer Stelle orientiert sich an den wahrzunehmenden Aufgaben und den mit einer Stelle verbundenen Verantwortlichkeiten. Daher muss grundsätzlich im Einzelfall geprüft werden, welche Tarifmerkmale mit dem Anforderungsprofil einer Stelle erfüllt werden. Am Ende dieser Prüfung erfolgt die Zuordnung dieser Stelle zu einer konkreten Entgeltgruppe.

Die Verwaltung schöpft bei Stellenbewertungen die bestehenden tariflichen Möglichkeiten und vorhandenen Ermessensspielräume voll aus. Dies gilt für alle Berufsgruppen, nicht nur für den technischen Bereich. Um dem Fachkräftemangel in allen Bereichen der Stadtverwaltung entgegen zu wirken, werden kontinuierlich flankierende Maßnahmen seitens der Verwaltung initiiert und umgesetzt. Einige davon wurden bereits oben näher beschrieben.

Eine - wie vorgeschlagen – pauschale Höherbewertung von Stellen allein orientiert an der Funktion beziehungsweise Position der Stelle würde dem zwingend erforderlichen Aufgabenbezug in seiner Gesamtheit nicht gerecht und wäre somit rechtswidrig. Die Stadt Köln ist zu rechtskonformem Handeln verpflichtet, so dass dieser Bürgerantrag nicht weiter verfolgt werden kann.